

Wien, 06.03.2002

Zahl:

## **Offener Brief an die Umweltbeauftragten der Evangelischen Kirche in Österreich**

Liebe Schwestern und Brüder,

unsere Kirche hat auf die Liberalisierung des Strommarktes in Österreich reagiert mit dem Bemühen, die Möglichkeiten eines billigeren Stromeinkaufes für Kirche und Diakonie zu nutzen und zugleich ein Signal in Richtung Verantwortung für die Mitwelt zu setzen. Nachdem Kirchenrat Ing. Heinrich Schwarz aus der Stromwirtschaft kommt, waren wir dabei von Anfang an auch fachlich sehr gut betreut.

Im Sommer des vergangenen Jahres hat Kirchenrat Ing. Schwarz eine entsprechende Information samt Erhebungsblatt an alle Gemeinden geschickt und einen unabhängigen Energieberater, Herrn Dr. Roland Kuras, zur Mitarbeit gewonnen. Dieser hat aufgrund der Rückmeldungen aus Kirche und Diakonie mit den möglichen Energie-lieferanten verhandelt und in MyElectric einen Partner gefunden, der unseren Vorstellungen derzeit am nächsten kommt.

MyElectric konnte glaubhaft versichern, dass sie genügend Eigenstromkapazität aus Wasserkraftwerken besitzen und waren einverstanden mit einem Vertrag, der die Einspeisung von Atomstrom im Rahmen des von der Kirche ausgemachten Stromkontingentes ausschließt. Dieser Vertrag lässt der Kirche außerdem die Möglichkeit offen, dass wir uns weiterhin laufend am Strommarkt umsehen und auch andere ökologisch vertretbare Angebote in den Strompool aufnehmen können.

In der Öffentlichkeit hat dieser „Evangelische Strompool„ Aufmerksamkeit erregt; es haben allerdings nicht alle Meldungen die Sachlage korrekt wiedergegeben, vor allem das ökologische Signal wurde zu wenig gewürdigt.

Auch innerhalb unserer Kirche wird diese Entscheidung unterschiedlich aufgenommen; das Problem ist dabei weniger unser Bemühen, einen Einkaufsvorteil zu erringen, als die Österreichische Situation auf dem Strommarkt und die teilweise verwirrende Diskussion um den Anteil an Atomstrom in unserem Netz. Tatsache ist, dass einzelne Landesgesellschaften mit Stromanbietern aus Deutschland und Frankreich Verträge gemacht haben, die einen großen Anteil an Atomstrom haben und durch den Verbund nichts anderes als dieser Mischstrom aus jeder Steckdose kommt.

Eine Einflußnahme ist insofern möglich, als wir - in unserem Fall mit MyElectric – ausgehandelt haben, dass die Strommenge, die wir benötigen, zu 75% aus Wasserkraft und zu 25% aus thermischer Energie, ausschließlich in Österreich auf höchstem technischem Niveau erzeugt, ins Netz eingespeist wird.

Wir bemühen uns also, für unsere Kirche und Diakonie einen ökonomisch und ökologisch vertretbaren Strom zu besorgen, wobei der Beitritt zu diesem Strompool völlig freiwillig geschieht und die Abwicklung durch den Energieberater im Rahmen eines Vertrages, wie er oben beschrieben wurde, stattfindet.

Kirchenrat Ing. Schwarz ist gerne bereit, Auskunft zu erteilen, bzw. Informationen entgegen zu nehmen; wir ersuchen aber dringend, öffentliche Verlautbarungen zu diesem Thema zuerst mit ihm abzusprechen, damit unser Bemühen auch den erwünschten Erfolg hat.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Herwig Sturm  
Bischof

Ing. Heinrich Schwarz  
Kirchenrat